

Vorlesung: Planung und Durchführung von Lernapplikationen

- Einführung in die Didaktik
- didaktische Modelle/Berliner Modell
- didaktische Prinzipien
- Beispiel der Umsetzung didakt. Prinzipien
- Mediendidaktik
- Mediensystem und Kommunikation

Einführung in die Didaktik

Didaktik ist eine Unterdisziplin der Pädagogik und beschäftigt sich mit dem Lehren und Lernen.

Zu der Zeit der Begründung der modernen Didaktik durch Jan Amos Komenský (Comenius) galt eine Trennung der Aufgabenfelder von Didaktik und Mathetik (einer Disziplin die sich vorwiegend mit den Mechanismen des Lernens beschäftigte). Im Zuge der Entwicklung verschiedener Lerntheorien (vom Behaviorismus über Kognitivismus zum Konstruktivismus) sind die Gründe für eine Trennung beider Disziplinen weggefallen. Diese Teilung existiert praktisch nicht mehr.

Einführung in die Didaktik

Aufgaben der Didaktik:

Didaktik soll in der Regel das aus den jeweiligen Fachwissenschaften herausfiltern, das von allgemeiner, existentieller Bedeutung für das Leben (Überleben und menschenwürdiges Leben) ist und daher als lehrnotwendig legitimiert gelten kann. (Wolfgang Hilligen 1991).

Ein Missverständnis von Didaktik ist die so genannte „Abbilddidaktik“, nach der es nur darum gehe, die Ergebnisse der Fachwissenschaft auf welche Weise auch immer in die Schülerköpfe zu transportieren. Die Fachwissenschaften sind nur ein Bezugspunkt der Didaktik, andere sind die Gesellschaft und die Bedürfnisse des Schülers selbst.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Didaktik>

Einführung in die Didaktik

Entwicklung der Auffassung über didaktische Modelle:

- Anschauungspädagogik (Pestalozzi / es geht in erster Linie um die anschauliche Präsentation der Lerninhalte) – 19 Jahrhundert
- Arbeitspädagogik (es geht darum praktische Fertigkeiten für die Arbeit auszubilden) – 20 Jahrhundert
- Reformpädagogik (Anpassung der Schule and den Anforderungen der Gesellschaft) – parallel zu der Entwicklung der Didaktik bis heute

Didaktische Modelle

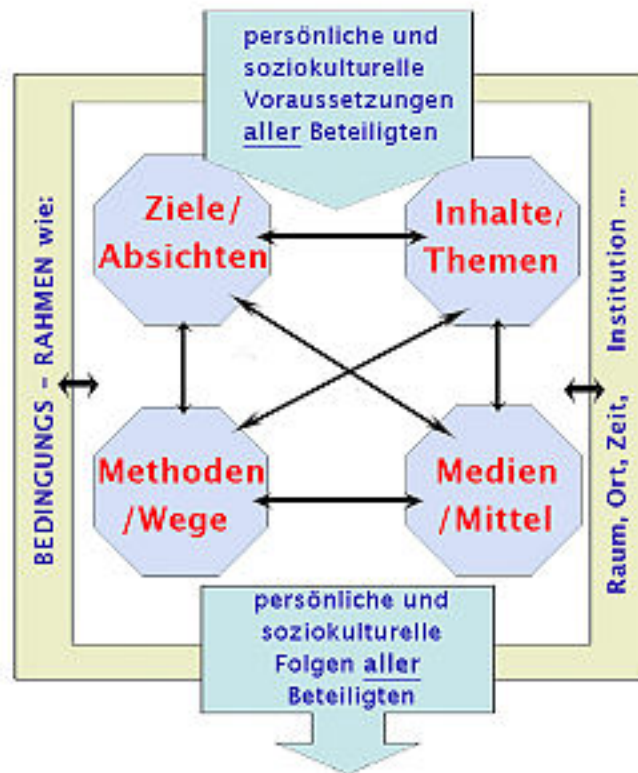
Als ein *allgemeindidaktisches Modell* bezeichnen Jank/Meyer nach Blankertz (1969) ein „auf Vollständigkeit zielendes Theoriegebäude zur Analyse und Planung didaktischen Handelns in schulischen und anderen Lehr- und Lernsituationen“

- bildungstheoretische Didaktik, erneuert als kritisch-konstruktive Didaktik (Inhalt des Unterrichts im Mittelpunkt),
- lerntheoretische Didaktik („Berliner Modell“ von Heimann als Planungsinstrument für den Unterricht),
- informationstheoretisch-kybernetische Didaktik,
- konstruktivistische Didaktik sowie
- kommunikative Didaktik.

Hinzugekommen sind:

- Evolutionäre Didaktik (A. Scheunpflug) und
- Subjektive Didaktik (Edmund Kösel).

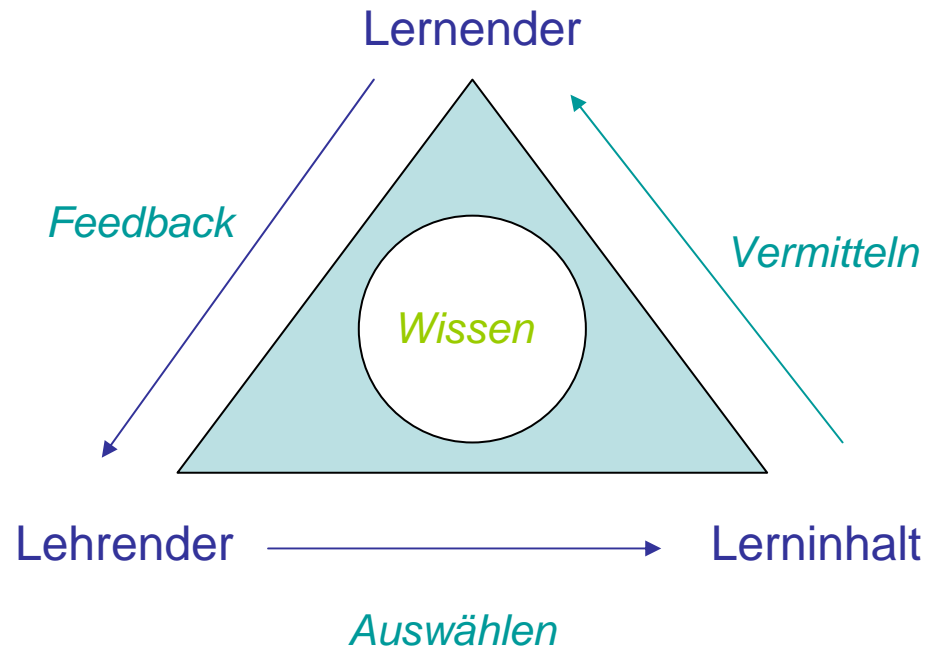
Das Berliner Modell nach Paul Heimann



Das Berliner Modell möchte helfen, unter Berücksichtigung der je unterschiedlichen Bedingungen und Situationen, zu sinnvollen Entscheidungen über das „Warum“, „Wohin“, „Was“ und „Wie“ in einer Gruppe zu kommen

Grundsätze der Didaktik

Didaktisches Dreieck



Grundsätze und didaktische Prinzipien

Implementierung didaktischer Prinzipien (am Beispiel ALESITA)

| Darstellungsprinzip (Vermitteln) | ACM compact system creator | Didaktische Prinzipien | ACM utilities |
|-------------------------------------|---|---|--|
| P Problemorientiert | Bekannt sind die Symptome eines Problems oder Ziele sind vorgegeben. Gesucht wird ein kompaktes System aus Wissensinhalten das zur Problemlösung /Zielerreichen führt | N – vom Bekannten zum Unbekannten | Nutzung von Ankern |
| | | A – vom Konkreten zum Abstrakten | Phänomene und Abstraktionen |
| M Matrix - Filterung | Vorgegeben sind eine Anzahl von Betrachtungsaspekte und Wissensinhalte die damit korrelieren werden gesucht | T – chronologische Aufstellung | Dynamische Schemata und temporäre Folgen |
| | | R – retrospektive Aufstellung | |
| @ Spirale - Filterung | Vorgegeben sind Objekte oder Teile eines Systems. Es wird nach Aspekte und Kontexte gesucht die damit korrelieren | Z – räumliche Ordnung | Lagepläne |
| | | C – kausale Beziehungen | Cognitive Maps |
| O Kreise ziehen | Ausgewählt wird ein Objekt und es wird nach weiteren Objekten und Beziehungen gesucht die mit diesem Objekt verbunden sind | W – Hierarchie vom Einfachen zum Komplexen | Hierarchien vom Typ Teil /Ganzes |
| | | D – Hierarchie vom Allgemeinem zum Konkreten | Hierarchie vom Typ Begriff/Klasse /Kategorie |

Mediendidaktik

Die Mediendidaktik beschäftigt sich mit der Funktion und Bedeutung von Medien in Lehr- und Lernprozessen, wie das Lehren und Lernen durch den Medieneinsatz besser und effizienter gestaltet werden kann und welche Voraussetzungen, Implikationen und Konsequenzen dies hat.

Die Mediendidaktik greift damit im Prinzip ähnliche Fragen auf wie die allgemeine

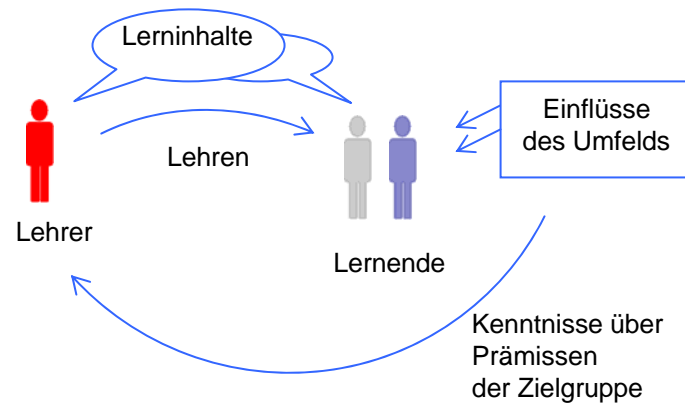
Mediendidaktik

Aufgaben und Ziele:

- Vermittlung von Fertigkeiten, um ein fachliches Lehrziel durch die Einsetzung von Medien zu erreichen und konkrete Unterrichtszusammenhänge mittels neuer Technologien darzustellen.
- Der Umgang mit Medien soll den Unterricht effektiver und das Lernen effizienter gestalten (Ziel-Mittel-Relation).
- Dabei dienen Medien als kommunikationsförderndes Mittel welches zu einer schülerorientierteren Funktion führen soll.
- Die Mediendidaktik hat es sich zur Aufgabe gemacht aktivere Auseinandersetzungen der Schüler/innen mit ihrer Lernumgebung zu fördern.

Mediendidaktik

Mediensystemmodelle und Kommunikationsmodelle
als Grundlage für die Mediendidaktik



Mediendidaktik

Mediensystemmodelle und Kommunikationsmodelle als Grundlage für die Mediendidaktik

-**Die Lasswell – Formel:** gibt die Idee was eine strukturelle Beschreibung eines Kommunikationsprozesses enthalten soll, erfüllt damit nur eine Organisations- bzw. Klassifikationsfunktion. Die einseitige und linear –kausale Darstellung (Verständnis der Kommunikation als Einbahnstraße) wird kritisiert.

-**Das Westley / MacLean – Modell:** beschreibt Kommunikation als zwei- bzw. dreistufiger Prozess, wobei an jeder Stufe Informationen selektiv benutzt werden, um bestimmte Ziele zu erreichen. Die Annahme, dass Journalisten nur intervenieren und daher die Realität grundsätzlich objektiv beschreiben (Gatekeeper Konzept) wird kritisiert und von den praktischen Erfahrungen widerlegt.

-**Das Riley / Riley – Modell:** stellt in den Mittelpunkt die soziale Verflochtenheit der Kommunikationsteilnehmer (Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen Gruppen), welche ihr Verhalten beeinflussen und stellt damit den Aspekt der Offenheit von Kommunikation in den Vordergrund.

-**Das Feldschema von Maletzke:** führt s.g. Feldfaktoren ein (Abhängigkeit von sozialen Dispositionen, Fremdbildern, Zwängen und Spontanitäten) und betrachtet Kommunikation als Wechselspiel dieser.

-**Modell elektronisch mediatisierter Gemeinschaftskommunikation:** wirft die Frage ein, welche Auswirkung technologische Entwicklung auf die Struktur und Organisation von Massenkommunikation hat und regt zu vollständiges Überdenken des Kommunikationsprozesses an (z.B. Modell von Rupert Schmutzer). Als Kritik wird die fehlende Beziehung zu der gesellschaftlichen Auswirkungen der betrachteten Technologieentwicklung angeführt.

- **Materialistisches Modell von Hund:** betrachtet Massenkommunikation ausschließlich unter dem Aspekt der kapitalistischen Warenproduktion (Nachrichtenproduktionsbetrieb) und definiert Kapitalverwertung unter Bedingungen konkurrierender Kapitale als Hauptzweck und Ziel. Technologie wird als Mittel zur Steigerung der Produktion und des Absatzes der Ware „Nachricht“ betrachtet.